

rung bestehender Gefahrenherde und Überreste des zweiten Weltkrieges zur Folge.

Die Bonner Regierung Kiesinger/Strauß verfolgt diesbezüglich dieselben Ziele wie die Regierungen unter Adenauer und Erhard. Sie versucht nur, diese Ziele mit beweglicheren Methoden und einer etwas zurückhaltenderen Phraseologie anzusteuern. Das Problem europäische Sicherheit jedenfalls reduziert sich wesentlich nach wie vor auf die Notwendigkeit der Vereitelung der Revanche- und Expansionspolitik der westdeutschen Imperialisten und ihres Strebens nach Vorherrschaft über Westeuropa.

Herr Brandt und andere sozialdemokratische Minister in der Bonner Regierung sprechen gern und häufig von „europäischen Interessen“, von „europäischer Einigung“ usw. Dabei geht es der Bonner Regierung ausschließlich um die nackten Profit- und Eroberungsinteressen der westdeutschen Monopole, um das Vorherrschaftsstreben der westdeutschen Imperialisten. Diese Herren reden übrigens so von Europa, als ob sie irgend jemand legitimiert hätte, sich als Sprecher unseres alten Kontinents aufzuwerfen. Sie maßen sich an, bestimmen zu wollen, welche Staaten zu Europa gehören und welche nicht. Sie meinen, den Begriff „Europa“ mit Kapitalismus und Herrschaft des Monopolkapitals identifizieren zu können. Sie maßen sich auch hier eine Art Alleinvertretung an. Dabei verfügen bekanntlich die kapitalistischen Länder nur noch über ein Drittel des europäischen Kontinents, während zwei Drittel Europas bereits sozialistisch sind. Und jeder zweite Bewohner unseres alten Kontinents ist Bürger eines sozialistischen Staates.

Hinter dem Europa-Gerede der Bonner Minister steckt also ganz einfach der alte und älteste Expansionsdrang der westdeutschen Imperialisten. Sie sind heute wieder der stärkste wirtschaftliche und militärische Faktor in Westeuropa. Und das Ziel der Vorherrschaft über Europa, das sie in der Vergangenheit im ersten Weltkrieg und auch im zweiten Weltkrieg verfolgt hatten, haben sie nicht aus dem Auge verloren. Obwohl sie zweimal gescheitert sind, dabei das Deutsche Reich zerstörten und dem deutschen Volk und den anderen europäischen Völkern unermessliche Opfer auferlegten, möchten sie es noch einmal versuchen.

Dabei mag es nützlich sein, daran zu erinnern, daß auch die Hitlersche „Neuordnung Europas“ Vorgänger hatte, die manchen Menschen harmlos erschienen. Da gab es die Bewegung „Pan-Europa“, da gab es Locarno. Dann kam der schändliche Münchener Viermächtepakt, für den gleichfalls